

# Wichtige Ziele der FWB für die nächsten Jahre

## Trotz Finanzmisere: Verwirklichung des Machbaren

Barmstedt befindet sich in einer schweren Finanzkrise. Fast 1,5 Mill. EUR Fehlbedarf weist der Entwurf des Verwaltungshaushaltes für das Jahr 2003 aus. Dabei resultiert allerdings der größte Teil des Defizits aus den Vorjahren. Diese Finanzkrise ist nicht hausgemacht, sie liegt auch nicht z.B. am Bau des Gymnasiums, sie wurde und wird uns von oben, sprich von Bund und Land, aufgebürdet. Früher in Bonn, jetzt in Berlin werden Gesetze beschlossen, deren Umsetzung den Kommunen obliegt, ohne dafür einen entsprechenden finanziellen Ausgleich zu erhalten. Als Beispiel sei die Gesetzgebung für die Kindergärten und für die Sozialhilfe genannt. Zur Zeit zahlt Barmstedt ca. 800.000 EUR als Defizitausgleich für die Kindergärten und ca. 400.000 EUR für die Sozialhilfe. Mit dieser Finanzierung ist Barmstedt und sind auch andere Kommunen überfordert. Noch vor gut 20 Jahren zahlte unsere Stadt einen Zuschuss von gut 20.000 EUR für die Kindergärten.

Wir alle wissen: Bund, Länder und Kommunen sind praktisch pleite. Hauptursache ist die viel zu hohe Arbeitslosigkeit mit ca. 4,5 Mill. Arbeitslosen. Das wissen auch alle Verantwortlichen in Berlin. Doch die politischen Parteien blockieren

sich immer wieder gegenseitig im Bundesrat und Bundestag. Die eigene Machtgier hängt offensichtlich immer noch höher als das Wohl des Volkes. Dieses Verhalten der politischen Parteien haben die Bürger/innen endgültig satt.

Von den Landespolitikern fordern wir einen gerechteren Finanzausgleich zwischen den armen und reichen Kommunen. Es kann nicht angehen, dass die Gemeinden im Speckgürtel um Hamburg auf Grund des Achsenkonzeptes (A 23 und A 7) hohe Gewerbesteuererinnahmen haben und Barmstedt zwischen den Achsen gelegen für die Naherholung zuständig sein soll, die nur Kosten, aber keine Einnahmen bringt.

Als Kommune müssen wir aus dieser Finanzkrise die Konsequenzen ziehen: **Wir können nur noch das Wenige verwirklichen, was innerhalb des finanziellen Rahmens möglich ist.**

Einen Stillstand darf es dennoch in Barmstedt nicht geben. Barmstedt muss sich auch in den nächsten 5 Jahren in den verschiedensten Bereichen weiterentwickeln. Die im Folgenden genannten Punkte haben dabei eine deutliche Priorität, ohne dass wir auf Grund der finanziellen Situation eine Garantie für die Umsetzung aller Vorhaben geben können.

## Neubau bzw. Sanierung und Erweiterung der Barmstedter Schulen

Die Erweiterung des Barmstedter Gymnasiums im Jahre 2003 zur Vierzügigkeit ist bereits genehmigt. Genauso dringend ist ein Anbau an unsere Förderschule, der Albert-Schweitzer-Schule. Diese Schule verfügt inzwischen über keine eignen Fachräume. Diese mussten auf Grund der hohen Schülerzahlen in Klassenräume umfunktioniert werden. Einzig benutzter Fachraum ist momentan der Werkraum im Gymnasium. Wer weiß, wie wichtig gerade für diese Schulart Fachräume sind, kann dieser Erweiterung nur zustimmen, da in diesen Räumen in erster Linie handwerkliche Tätigkeiten gefördert und vermittelt werden.

In diesem Zusammenhang ist die dringend notwendige Sanierung dieser Albert-Schweitzer-Schule mit der benachbarten Grundschule, der James-Krüß-Schule, zu sehen (im Wesentlichen Dach-, Fassaden- und Fenstersanierung mit Energiecontrolling).

Die Investitionsbank des Landes Schleswig-Holstein hat einen kompletten Neubau für alle hier genannten Maßnahmen als wirtschaftlicher errechnet. Wenn diese Rechnung stimmt und auch die Zustimmung von Kreis und Land erfährt, unterstützt die FWB einen kompletten Neubau.

## Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen

Nicht zuletzt durch den Bau des Gymnasiums wird Barmstedt als Wohnstadt immer attraktiver. Dem müssen wir Rechnung tragen durch eine zügige Realisierung von B-Plänen entsprechend dem neuen Flächennutzungsplan. Mehrere Baugebiete wie Kl. Gärtnerstraße, Am Sielberg, Kl. Gärtnerstraße/Norderstraße, Gebiet östlich der Brunnenstraße/Baumschulenweg (Kruse) stehen planerisch vor dem Abschluss, weitere wie z.B. am Friedhof werden folgen.

Zusätzlich muss Barmstedt aber auch wirtschaftlich attraktiver werden. Dazu gehört neben einer für den Einkauf attrak-

tiven Innenstadt auch eine Ausweisung von einem verkehrsmäßig günstig gelegenen Gewerbegebiet. Dazu halten wir weiterhin keine A 20 für Barmstedt erforderlich. Mit dem Ausbau der Kreisstraße K 18 (von Lutzhorn nach Gr. Offenseth-Aspern) könnte um diese neue K 18 ein attraktives Gewerbegebiet im Norden Barmstedts angrenzend an Lutzhorn entstehen. Die Autobahnanbindung ist in unmittelbarer Nähe an die A 23 (Horst-Elmshorn) gegeben.

Selbstverständlich wird die FWB bei allen Baumaßnahmen auf eine umweltverträgliche Umsetzung achten.

## Abschluss der Städtebausanierung in der Innenstadt

Nachdem bereits jetzt feststeht, dass im Jahre 2003 der gesamte Marktplatz entsprechend des Sanierungskonzeptes fertig gestellt wird und auf dem Kuhlke-Werksgelände der Verbrauchermarkt entstehen wird, ist es Zeit, an den Abschluss der 1987 begonnenen Städtebausanierung gemäß den zugewiesenen Bundes- und Landesmitteln zu denken. Dazu fehlt noch im Wesentlichen der gesamte Bereich um den kleinen Markt mit der entsprechenden Anbindung an den

Holstenring. Hinsichtlich einer vernünftigen Verkehrslenkung mit einer durchaus denkbaren weitergehenden Verkehrsberuhigung im Innenstadtbereich, ist der Ausbau der Meiereistraße unumgänglich.

Die sicherlich reizvolle Idee, das Rathaus in die Innenstadt zu verlagern, ist zunächst nur eine Gedankenspielerei des Städteplaners selbst. Ohne eine hierzu notwendige Kosten/Nutzen-Analyse ist dazu derzeit keine Aussage möglich.

## Neubau und Sanierung der Barmstedter Sporthallen

Jeder, der selbst Sport betreibt, weiß, dass die große Sporthalle und die kleine Turnhalle im alten Schuldorf in der Schulstraße sanierungsbedürftig sind. Das gleiche gilt insbesondere auch für das Dach der Sporthalle Heederbrook. Auf

Grund der gestiegenen Schüler- und Klassenzahlen stehen Barmstedt gemäß der Landesförderungsrichtlinien zwei weitere Sporthalleneinheiten (15 m x 27 m), eine in der Schulstraße und eine am Heederbrook, zu.

## Straffung der Stadtverwaltung

Die größte Position im städtischen Haushalt nehmen die Personalkosten ein. Wer also wirkungsvoll Einsparungen vornehmen will, sollte auch an Streichung von Stellen denken. So etwas ist in den vergangenen Jahren auch geschehen, doch muss man auch zugeben, dass weitere Stellenstreichungen kaum noch möglich sind. Andererseits stellt sich die Frage, ob sich die Stadt Barmstedt und das Amt Rantzau

auf lange Sicht zwei komplette Verwaltungen in Barmstedt werden leisten können. Hier sind für Stadt und Land bei einer sinnvollen koordinierten Zusammenarbeit im personellen und technischen Bereich durchaus Einsparungen größeren Ausmaßes möglich, insbesondere bei der Nutzung einer gemeinsamen Datenverarbeitungsanlage und eines gemeinsamen Standesamtes.

## Erweiterung der Sport- und Freizeitangebote für Jugendliche

Ein attraktives Schulangebot erfordert zwangsläufig auch ein attraktives Freizeitangebot für Jugendliche. Die Fußballanlage an der Düsterlohe ist für die vielen Mannschaften des SSV Rantzau bei weitem nicht mehr ausreichend. Wünschenswert ist die Erstellung einer neuen Sportanlage nördlich der AKN-Linie in der Nähe des Schützenplatzes. Bei den Planun-

gen ist zu prüfen, inwieweit der Schützenverein und ein neues Jugendzentrum in diese Anlage integriert werden können. Diese teure Maßnahme wäre ohnehin nur mit den Einnahmen aus dem Verkauf der jetzigen Sportanlage Düsterlohe für Wohnbebauung und erheblichen Landes- und Kreiszuschüssen zu ermöglichen.

## Beibehaltung der Sportförderung, Stärkung der Seniorenarbeit

Wir werden weiterhin darauf achten, dass sich die Sportförderung im Vergleich zur allgemeinen Jugendarbeit (insbesondere im Jugendzentrum) nicht verschlechtert. **Mit der FWB wird es keine Gebühren für die Nutzung der städtischen Sportstätten geben.**

Genauso möchten wir die ehrenamtliche Arbeit des sehr aktiven städtischen Seniorenbeirates und der vielen Sozialverbände im Bereich der Seniorenarbeit weiterhin stützen und nach Möglichkeit stärken. Die Arbeit der Seniorenakademie hat die FWB in der Vergangenheit schon durch direktes Sponsoring gefördert.

## Erhalt des Rantzauer Sees und seiner Naherholungsfunktion

Wir werden angesichts der uns vorgegebenen europäischen Wasserrahmenrichtlinien mit Argusaugen darauf achten, dass der Rantzauer See bei einer Änderung des Krückaufs nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Der Rantzauer See ist ein Stück Barmstedt. Er muss unbedingt erhalten bleiben. Wir werden konsequent jede Maßnahme ablehnen, die den Erhalt des Sees gefährdet.

Zur Steigerung des Naherholungswertes unterstützen wir natürlich die von uns angeregte Einrichtung von Wohnmobilstellen im Schwimmhallenbereich am See.

**Wählen Sie 2x FWB!**  
**Wählen Sie 2x Liste 15!**

FWB - weil uns Barmstedt am Herzen liegt

**Fahrdienst zur Wahl!**

Rufen Sie uns an! Wir fahren Sie kostenlos zu Ihrem Wahllokal und bringen Sie wieder nach Hause.

 **31 32**

**STIMMZETTEL**  
für die Gemeindevahl in der Stadt Barmstedt  
am 2. März 2003  
Sie dürfen 2 Bewerber ankreuzen

Mehr als 2 Kreuze machen  
den Stimmzettel ungültig

		<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>
15	<b>FWB</b>	<input checked="" type="radio"/>
		<input checked="" type="radio"/>

# FWB

Freie Wählergemeinschaft Barmstedt

## Die FWB-Mannschaft auf einen Blick.

**Wahlbezirk 1**  
Rentnerwohnanlage  
Kl. Gärtnerstraße



Peter Gottschalk

**Wahlbezirk 2**  
Kindergarten Rassel-  
bande, Buchentwiete



Wilfried Quell

**Wahlbezirk 3**  
Geschwister-Scholl-  
Schule



Michael Schönfelder

**Wahlbezirk 4**  
Albert-Schweitzer-  
Schule



Axel Schmidt

**Wahlbezirk 5**  
Kindergarten Arche  
Noah, Gebrüderstraße



Uwe Nienstedt



Reimer Karstens



Ute Ahrens



Margrit Harder



Renate Herrndorff



Klaus-Dieter Hansen

## Gehen Sie am 2. März zur Wahl!

Am Sonntag, dem 2. März 2003, ist in Schleswig-Holstein Kommunalwahl! Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und zeigen Sie, dass Sie nicht politikverdrossen sind! Wir ehrenamtliche Kommunalpolitiker brauchen Sie, so wie Sie uns brauchen!

**Wählen Sie 2x FWB! Wählen Sie 2x Liste 15!**

## Kommunalwahl ist Personenwahl!

Jede Stimme für einen der zehn FWB-Kandidaten ist auch eine Stimme für unsere Spitzenkandidaten:

**Uwe Nienstedt und Michael Schönfelder**